

1500 Ärzte angeschrieben

ai startet Eilaktion

Detmold (mmh). Eine Eilaktion hat jetzt die Detmolder Sektion von amnesty international (ai) gestartet. Nach Mitteilung von Lieselotte Mariß wurden in den vergangenen Tagen rund **1500** Ärzte angeschrieben und um Unterstützung für einen verschleppten Berufskollegen in Kolumbien gebeten.

Die Adressaten werden aufgefordert, über Telegramme und Briefe Druck auf die Machthaber in dem lateinamerikanischen Land auszuüben. Nach Mitteilung von ai wurde der 52jährige Arzt **Julio César de la Róche** am 20. Januar in seiner Heimat verschleppt und ist seither verschwunden. Um den Ärzten hierzu-lande die Arbeit zu erleichtern, wurden den Briefen von amnesty auch Rückantwortkarten beigelegt. Auf Wunsch werden auch fertige Textvorlagen zugeschickt. Nach weiteren Informationen von Lieselotte Mariß haben zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer, darunter auch Studenten der Fachhochschule Lippe, die Eilaktion unterstützt. Sie ermittelten die Adressen der Ärzte und machten die Briefe versandfertig. Lieselotte Mariß weiter: „Wir meinen, Betroffenheit allein genügt nicht. Mitleid ist nur eine halbe Sache.“

Wie einer Mitteilung von ai zu entnehmen ist, wurde der Kolumbianer morgens von Unbekannten aus seinem Haus in Popayan abgeholt. Bis jetzt ist sein Aufenthaltsort nicht bekannt. Die Menschen seiner Heimatstadt sind sehr besorgt und haben seit der Entführung täglich Protestmärsche durchgeführt. Der 52jährige ist Präsident des Gemeinderates und Mitglied der linksgerichteten Oppositionspartei „**Alianza Democrática Movimiento**“. Er ist außerdem Vorsitzender einer Vereinigung der Erdbebenopfer von Popayan und engagiert sich in verschiedenen Ärzteverbänden und Umweltorganisationen. In den letzten Jahren wurden eine Reihe von Mitgliedern der Oppositionspartei getötet.